

Es geht auch mit herkömmlicher Technik

Grundlagen Soja-Anbau (2)

Die Sojaernte steht an: Wie kann ich die vorhandene Technik optimieren und was muss ich bei Neuanschaffungen beachten? Soja-Berater Jürgen Unsleber erklärt es Ihnen in unserem zweiten Teil.

Bei richtigem Saatzeitpunkt und Sortenwahl ist die Sojapflanze Mitte bis Ende September druschreif. Die reife Pflanze hat jetzt die Blätter abgeworfen, die Bohnen lösen sich und klappern in der Hülse. Die Reife läuft von unten nach oben, der Haupttrieb vor dem Seitentrieb. Die passende Druschfeuchte beträgt etwa 13 bis 15 Prozent. Wenn sich noch grüne Hülsen im Erntegut befinden, obwohl die Bohnen insgesamt trocken sind, dann sollte das Erntegut über eine Siebreinigung mit Obersieb gesäubert werden, da grüne Hülsen bereits nach wenigen Stunden zu schimmeln

beginnen. Vorsichtig sollte man übrigens auch bei sehr trockenen Beständen sein. Fällt die Feuchte unter zwölf Prozent, steigt der Bruchkornanteil rapide. Hier ist es besser, bewusst in die Tauzeiten auszuweichen und etwas feuchter zu ernten.

Sie sollten beachten, dass sich die Kornfeuchte während eines trockenen, heißen Tages schnell ändern kann. Die Kornfeuchte sollte deshalb häufig gemessen und die Mähdreschereinstellung angepasst werden.

Die vorhandene Technik

Grundsätzlich sollte der Schneidwerkstisch möglichst tief gehalten werden, da es wegen der niedrigen Hülsenansätze sonst zu hohen Ernteverlusten kommen kann.

Schmale Schneidwerke lassen sich dichter am Boden führen als breite. Also, falls möglich, mit dem kleineren Mähdrescher ernten. Das Schneidwerk sollte am besten auf der Bo-



denoberfläche „gleiten“. Die automatische Tiefenführung sollten Sie abschalten. Eine Auflagedruckregelung ist jedoch hilfreich, um das Aufschieben von Erde zu vermeiden. Die Gleitkufen an der Unterseite des Schneidwerks sollten gegebenenfalls auf eine niedrige Stufe eingestellt werden.

Viele vorhandene Mähdrescher sind mit einer Schnittwinkeleinstellung ausgestattet. Das Schneidwerk kann dann am Schrägförderer stärker „auf die Spitze gestellt werden“. Diese ist auf jeden Fall gut für das tiefe Abschneiden

Foto: Sommai/Shutterstock.com



STABIL. STARK. STANDHAFT.



| Kürzt auch spät noch ein
 | Vermeidet Ährenknicken
 | Fördert gleichmäßige Abreife



| Mehr Standfestigkeit
 | Weniger Lagergetreide
 | Höhere Druschleistung

Die zuverlässige Wachstumsregler-Strategie.

Moddus = registrierte Marke Syngenta
 Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen. Warnhinweise und -symbole beachten.

www.agrar.bayer.de

der Sojapflanzen. Nachteilig ist, bedingt durch die steilere Stellung der Mähfinger, das vermehrte „Auflesen“ von möglicherweise vorhandenen Steinen.

Die Ährenheber sollten wegen des lockeren Bodens unter Soja abgebaut werden, um Erdeintrag zu vermeiden. Gerade bei Steinbesatz kann so das „Herauswählen“ der vorher eingewalzten Steine reduziert werden.

Haspelschutz anbringen

Bei langstrohigen Sorten oder falls das Stroh noch zäh und feucht ist, kann es unter Umständen zu „Wicklern“ an den Haspelrohren kommen. Relativ einfach und preiswert lässt

sich selbst ein Schutz aus aufgeschnittenen HT-Rohren (Abwasserrohre) anfertigen und über die Haspelrohre stecken. Durch die breiten „Überrohre“ haken die Hülsen nicht mehr ein und die Sojapflanzen wickeln sich nicht um die Rohre.

Soja ist bruchempfindlich

Grundsätzlich sollten Sie einen möglichst schonenden Drusch anstreben, da das Sojakorn relativ bruchempfindlich ist. Die Drehzahl der Dreschtrommel ist so gering wie möglich einzustellen. Bei den meisten Fabrikan sind Drehzahlen von 400–500 U/min möglich. Der Ausdrusch wird mit dem Korb-

abstand eingestellt. Als Grundeinstellung ist ein Korbapalt vorne von 20–25 mm und hinten von 15–20 mm zu wählen. Falls sich zu viele ungeöffnete Hülsen im Korntank befinden, der Ausdrusch also unvollständig ist, muss der Korbabstand verringert werden. Zu bedenken ist, dass viele ungeöffnete Hülsen aufgrund ihrer Größe bereits über die Siebe verloren gehen, bevor sie im Korntank bemerkt werden. Ein unvollständiger Drusch ist bei Soja somit die größte Ursache von Druschwerksverlusten! Falls sehr viel Bruchkorn erkennbar ist, muss der Korbabstand weiter gestellt werden. Dies ist besonders wichtig, falls die Ernte als Saatgut oder für die Lebensmittelverarbeitung vorgesehen ist.

Spritzespritzler mit 2000 l
 Mehr: mehr Erträge
ROTH **AGROTECHNIK**
 – Technik der Zukunft –
AGROTECHNIK **AGROTECHNIK**
 72616 Stuttgart
 Tel: 07141 200-1000
 www.agrotechnik.de

ROTH **AGROTECHNIK**
 72616 Stuttgart
 Tel: 07141 200-1000
 www.agrotechnik.de
Prüfungen
 ganzjährig möglich

UNHAUF
 72616 Stuttgart
 Tel: 07141 200-1000
 www.unhauf.de

Glütz
 72616 Stuttgart
 Tel: 07141 200-1000
 www.gluetz.de

SUMMER
LANDMASCHINEN
 72616 Stuttgart
 Tel: 07141 200-1000
 www.summer.de

Feldspritzenprüfung 2016 – Ihre Servicepartner



LECHLER **Lechler-Düsen für beste Wirkung und Verlustminderung**
 Aktuelle Eintragungen auf www.lechler-egd.com

AUER
 72616 Stuttgart
 Tel: 07141 200-1000
 www.auer.de

HÄGELE
 72616 Stuttgart
 Tel: 07141 200-1000
 www.haegle.de

Calbun **Calbun GmbH**
 72616 Stuttgart
 Tel: 07141 200-1000
 www.calbun.de

Eine Möglichkeit zur Verminderung von Beimengungen von Erde und Unkraut im Erntegut sind die Nachrüstung von Lochblechen am Körnerelevator, dem Schrägförderer oder am Abtankrohr. Teilweise werden von den Herstellern bereits vorgefertigte Lochbleche zum Nachrüsten angeboten, manchmal sind aber auch Eigenbaulösungen gefragt.

Auf jeden Fall ist es notwendig, sich vor der Ernte zu vergewissern, ob der vorhandene Mähdrescher überhaupt für die Sojaernte geeignet ist. Dies gelingt am besten auf einem ebenen Hallenboden. Notwendige Einstellungsarbeiten können so noch rechtzeitig erledigt werden. Ein geübter und gewissenhafter Fahrer kann auch mit herkömmlicher

Technik verlustarm Soja ernten, wenn er alle Optimierungsmöglichkeiten nutzt und Verluste sowie Anteil an gebrochenen Bohnen im Auge behält. Die einzige Voraussetzung ist jedoch ein nicht zu breites Schneidwerk.

Darfs neue Erntetechnik sein?

Auf der Agritechnica 2015 fiel auf, dass bei vielen Maschinen auch speziell auf die Sojageignung hingewiesen wurde. Nicht nur die Sägeräte-Hersteller, sondern fast jeder Mähdrescher-Hersteller hat mittlerweile speziell für Soja optimierte Technik im Angebot. Besonders auffällig waren die „Flexschneidwerke“, oftmals mit sehr großer Arbeitsbreite.

Diese sind in den traditionellen Soja-Ländern die gängige Standardbauart.

Beim Flexschneidwerk ist der Messerbalken flexibel aufgehängt und kann sich unabhängig vom Schneidtisch nach oben und unten bewegen. Der Schneidtisch wird dabei vom Mähdrescher auf einer bestimmten Höhe gehalten, sei es durch Kufen, Schnitthöhenautomatik oder Lagedruckregelung. Der Messerbalken liegt unabhängig davon mittels Schleifkufen auf der ganzen Arbeitsbreite tief am Boden auf und passt sich, unabhängig vom Schneidtisch, der Bodenoberfläche an. Bei Erhebungen drücken die Schleifkufen den durchgehend flexiblen Messerbalken stellenweise nach oben. Bei Vertiefungen kann er sich

vor Ort

AGRI PROFIT

50% bis 90%*

Spritzprüfertermine
04. April - 30. Juli 2016
Täglich von 8 bis 18 Uhr
in der Messehalle 10
Tel. 051 70 90 10 10

Feldspritzprüfung
am 19. und 20. April 2016
Firma Franz Schmidt
Land, Garten, Forst- und
Kornanalytische
Rotenbach 6
D-53209 Hillesheim
Tel. 02241 70 74 44, Fax 02241 50 10 00

AGRI PROFIT
Feldspritzprüfung
Feldspritzprüfung
Tel. 051 70 90 10 10

DREHER
Feldspritzprüfung
Tel. 051 70 90 10 10

Hortimobil-Lösungen
Tel. 051 70 90 10 10

Wir prüfen – Sie sparen.
Feldspritzprüfung 2016

Wassig	051 70 90 10 10	Tafel	051 70 90 10 10
Öl	051 70 90 10 10	Laub	051 70 90 10 10
Grün	051 70 90 10 10	Grün	051 70 90 10 10
Blau	051 70 90 10 10	Blau	051 70 90 10 10
Rot	051 70 90 10 10	Rot	051 70 90 10 10
Grün	051 70 90 10 10	Grün	051 70 90 10 10
Blau	051 70 90 10 10	Blau	051 70 90 10 10
Rot	051 70 90 10 10	Rot	051 70 90 10 10
Grün	051 70 90 10 10	Grün	051 70 90 10 10
Blau	051 70 90 10 10	Blau	051 70 90 10 10
Rot	051 70 90 10 10	Rot	051 70 90 10 10
Grün	051 70 90 10 10	Grün	051 70 90 10 10
Blau	051 70 90 10 10	Blau	051 70 90 10 10
Rot	051 70 90 10 10	Rot	051 70 90 10 10

Duffner
Feldspritzprüfung
Tel. 051 70 90 10 10

SCHMINT
Feldspritzprüfung
Tel. 051 70 90 10 10

nach unten absenken. Das Resultat ist ein „Rasierschritt“ knapp an der Bodenoberfläche. Somit werden auch die tief sitzenden Hülsen der Sojapflanze erfasst.

Waagerechte Mähfinger

Die Messerbalken sind in der Regel mit kürzeren, stumpfen Fingern ausgerüstet, die nicht in den Boden greifen oder die Pflanzen aufspießen könnten. Diese Mähfinger sind meistens, im Gegensatz zu den Getreideschneidwerken, absolut waagrecht zur Bodenoberfläche ausgerichtet, um das Einsammeln von Steinen zu vermeiden. Für die Getreidernte kann der Messerbalken, je nach

Hersteller, mechanisch oder hydraulisch starr gestellt werden und funktioniert dann wie ein herkömmliches Schneidwerk.

Auf den zahlreichen Druschvorführungen im Rahmen des Sojanetzwerkes wurden sehr viele Fabrikate getestet und im praktischen Einsatz vorgeführt. Mit jeder angebotenen Technik konnte deutlich verlustärmer Soja geerntet werden, als mit herkömmlichen Schneidwerken.

Je nach Hersteller unterscheiden sich die einzelnen Flexschneidwerke in den Details. Vorteilhaft für eine verlustarme Sojaernte sind folgende Merkmale:

- Eine Aufkantung direkt hinter den Mähfingern verhindert den Eintrag von Steinen ins

Schneidwerk. Ebenfalls wird bei Unterbrechung des Gutflusses verhindert, dass Körner aus dem Schneidwerk herausrollen.

- Wickelschutz an den Haspelrohren.
- Die Gleitkufen sollten über die ganze Messerbreite gehen und bereits an den Mähfingern beginnen.
- Der Übergang zwischen Fingern und Gleitkufen muss fließend (ohne Kanten) ausgeführt sein, sonst besteht die Gefahr des Aufschiebens von Erde.
- Glatte Edelstahlbleche zwischen Messerbalken und Schneidisch sorgen für eine gleichmäßige Beschickung des Druschwerkes.
- Möglichst hydraulische Anpassung der Messervorspannung während der Fahrt oder

Feldspritzenprüfung 2016 – Ihre Servicepartner vor Ort

<p style="text-align: center; font-weight: bold;">Krone</p> <p style="font-size: small;">Professionelle Technik für die Landwirtschaft Tel. 07141 9111-11 www.krone.de</p>	<p style="text-align: center; font-weight: bold;">myler</p> <p style="font-size: small;">Professionelle Technik für die Landwirtschaft Tel. 07141 9111-11 www.myler.de</p>	<p style="text-align: center; font-weight: bold;">Prüftermine: 11.-13.4.2016</p> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Wir helfen Ihnen bei der Wahl</p> <p style="text-align: center; font-weight: bold; font-size: large;">Karl-Holzer Baler</p> <p style="font-size: x-small;">Karl-Holzer GmbH Tel. 07141 9111-11 www.karl-holzer.de</p>	<p style="text-align: center; font-weight: bold;">Gebrüder Griebel</p> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">Bayerische Heubinder</p> <p style="font-size: x-small;">Tel. 07141 9111-11 www.gebrueder-griebel.de</p>
<p style="text-align: center; font-weight: bold;">Feldspritzen-Prüfung</p> <p style="font-size: x-small;">www.waldmann.de</p>	<p style="text-align: center; font-weight: bold;">Agrom</p> <p style="font-size: x-small;">www.agrom.de</p>	<p style="text-align: center; font-weight: bold;">Prüftermine: April 2016</p> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">h.heckele</p> <p style="font-size: x-small;">www.hheckele.de</p>	<p style="text-align: center; font-weight: bold;">Waldmann</p> <p style="font-size: x-small;">www.waldmann.de</p>
<p style="text-align: center; font-weight: bold;">DEUFALM</p> <p style="font-size: x-small;">www.deufalm.de</p>	<p style="text-align: center; font-weight: bold;">Thomas Ried</p> <p style="font-size: x-small;">www.thomasried.de</p>	<p style="text-align: center; font-weight: bold;">Prüftermine: 2.5.2016 - 13.5.2016</p> <p style="text-align: center; font-weight: bold;">KOFZ</p> <p style="font-size: x-small;">www.kofz.de</p>	<p style="font-size: large; font-weight: bold;">Darf ich das spritzen?</p> <p style="font-size: x-small;">www.kofz.de</p>
<p style="text-align: center; font-weight: bold;">WIELAND</p> <p style="font-size: x-small;">www.karl-wieland.de</p>	<p style="text-align: center; font-weight: bold;">Kappes</p> <p style="font-size: x-small;">www.kappes.de</p>		

BWAGRAR WEITEREMPFEHLEN

www.bwagrar.de/LWL

Verbinden Sie sich zeitlich zu einem Termin mit Ihrem Servicepartner

- Hydraulische Schnittwinkelverstellung, um auf unterschiedliche Bodenverhältnisse schnell reagieren zu können.

Ein Flexschneidwerk ist auch aus wirtschaftlicher Sicht interessant, da ein universeller Einsatz in anderen Kulturen möglich ist. Bei Neuanschaffungen ist ein Flexschneidwerk kaum teurer als ein Varioschneidwerk. Etwaige Mehrkosten amortisieren sich schnell durch die geringen Druschverluste im Soja gegenüber herkömmlichen Schneidwerken.

Ein preiswerter Kompromiss, falls bereits ein herkömmliches breites Schneidwerk vorhanden ist, wäre ein Flex-Vorsatz. Dieser kann in relativ kurzer Zeit an alle herkömmlichen Schneidwerke angebaut werden.

Rotor- oder Axialfluss-Drescher gelten bei Sojaanbauern oft als schonender im Vergleich zu Tangential- oder Hybriddruschsystemen. Durch den mehr reibenden Drusch brechen die Körner weniger. Falls sehr viel Saatgut, Soja für die Lebensmittelherstellung oder auch Körnermais geerntet werden muss, sollte man über die Anschaffung eines Rotordreschers nachdenken. Auch mit herkömmlichen Druschsystemen kann man ein gutes Ergebnis erzielen, wenn die Bohnen nicht zu trocken geerntet werden und die Dreschwerkseinstellungen laufend kontrolliert werden.

Beim Rotordruschsystem muss auf jeden Fall die höhere mechanische Belastung des Strohs beachtet werden. Was unter Umstän-

den zu einer höheren Belastung der Reinigungsorgane und einer schlechteren Verwendung des Getreidestrohs für die Tierhaltung führen kann. Der Rotordrescher zeichnet sich zwar durch höchste Druschleistungen unter trockenen Bedingungen aus, dies kann jedoch in Regionen mit häufig feuchten Erntebedingungen wieder durch den dann unvermeidbar höheren Dieserverbrauch zunichte gemacht werden.

Die Entscheidung für das richtige Druschsystem sollte somit von den jeweiligen Einsatzschwerpunkten und Einsatzbedingungen abhängig gemacht werden. Eine Patentlösung gibt es nicht. | Jürgen Unsleber, überregionaler Soja-Berater ■